

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil  
707 Lienz



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

<b>Lienz</b>
--------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	11
Regionale Fördermaßnahmen.....	13
Glossar und Quellenangaben.....	14
Tabellenband .....	20

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

### Lienz

*Aktuell Bevölkerungsstagnation, hohes Beschäftigungsplus, im Landesvergleich hohe Arbeitslosenquote, aber stark rückläufige Zahl der Arbeitslosen*

	<b>Lienz</b>	<b>Tirol</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>48.833</b>	751.140	8.822.267
davon Frauen	<b>24.619</b>	380.734	4.483.749
davon Männer	<b>24.214</b>	370.406	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	<b>-3,0%</b>	11,2%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	<b>7,2%</b>	4,9%	7,7%
Frauen	<b>8,0%</b>	4,9%	7,3%
Männer	<b>6,6%</b>	4,9%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>2.020</b>	12.648	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>8,7%</b>	12,4%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>24</b>	59	105
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>278</b>	478	271

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Lienz entspricht dem politischen Bezirk Lienz und besteht aus 33 Gemeinden, darunter eine Stadt (Lienz).

Der Bezirk wird im Norden mit dem Alpenhauptkamm nach Salzburg, nach Italien im Süden mit den Karnischen Alpen und im Westen mit den Deferegger Alpen und im Osten nach Kärnten mit der Schober- und Kreuzeckgruppe abgegrenzt. Nur knapp 9% der Bezirksfläche zählen zum Dauersiedlungsraum. Die Siedlungszentren befinden sich im Gail- (bzw. Lesachtal) und Drautal sowie im Iseltal.

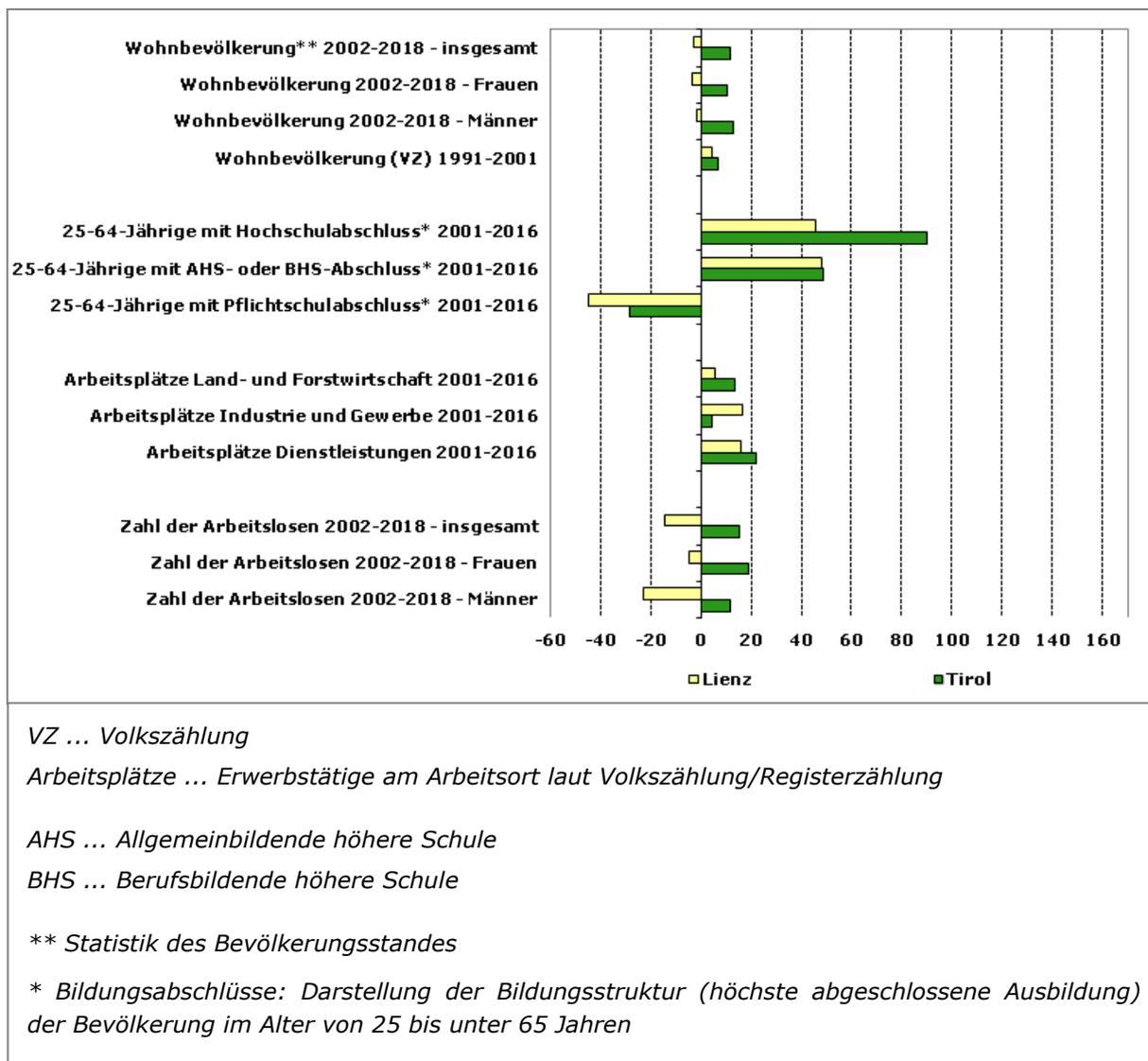
Die wichtigsten Siedlungs- und Arbeitszentren sind Lienz und die Gemeinden Matri in Osttirol sowie Nußdorf-Debant, wo sich insgesamt über 60% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes befinden.

Der Arbeitsmarktbezirk Lienz (Osttirol) befindet sich durch die barriereähnlichen Gebirgszüge im Norden (Alpenhauptkamm) und Süden (Dolomiten, Karnische Alpen) insgesamt in peripherer Lage zum Wirtschaftszentrum Innsbruck und zum Kärntner Zentralraum. Die Gemeinden in den abgelegenen Tälern (Deferegggen-, Virgen-, Kalser-, Villgraten- und Lesachtal) haben meist extrem periphere Lage.

Grafik 1:

## Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Lienz lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 48.833 Personen, davon 24.619 Frauen und 24.214 Männer. Dies entspricht 6,5% der gesamten Tiroler Wohnbevölkerung.

Lienz (11.844 EW, 6.300 Frauen und 5.544 Männer) sowie Mauterndorf (4.667 EW, 2.323 Frauen und 2.344 Männer) und Nußdorf-Debant (3.325 EW, 1.706 Frauen und 1.619 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Dölsach (2.338 EW, 1.179 Frauen und 1.159 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt etwa gleich geblieben (-0,1%), wobei die Entwicklung bei den Frauen mit einer Stagnation günstiger war als bei den Männern mit -0,2%.

Der Arbeitsmarktbezirk Lienz zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer schwankend positiven Bevölkerungsentwicklung. Lag das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch bei 4%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 und 1991 nur mehr um knapp 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 4,3% gestiegen (Tirol: +6,7%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+2.484) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-418).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Lienz um 3,0% zurückgegangen (Tirol: +11,2%, Österreich: +9,4%).

Von den 202 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 50 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	50
Italien	23
Schweiz	12
Ungarn	11
Irak	10
Slowakei	5
Kroatien	4
Niederlande	4
Frankreich	3
Rumänien	3
Slowenien	3
Spanien	3
Vereinigtes Königreich	3
Australien	2
Bosnien und Herzegowina	2
Kosovo	2
Malta	2
Polen	2
Somalia	2
Äthiopien	1
<b>gesamt</b>	<b>202</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 245 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 57 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Deutschland	57
Italien	36
Ungarn	16
Rumänien	12
Vereinigtes Königreich	9
Afghanistan	8
Kroatien	5
Niederlande	5
Schweiz	5
Russische Föderation	4
Spanien	4
Tschechische Republik	4
Mazedonien	3
Schweden	3
Slowakei	3
Slowenien	3
Somalia	3
Belarus	2
Kolumbien	2
Polen	2
<b>gesamt</b>	<b>245</b>

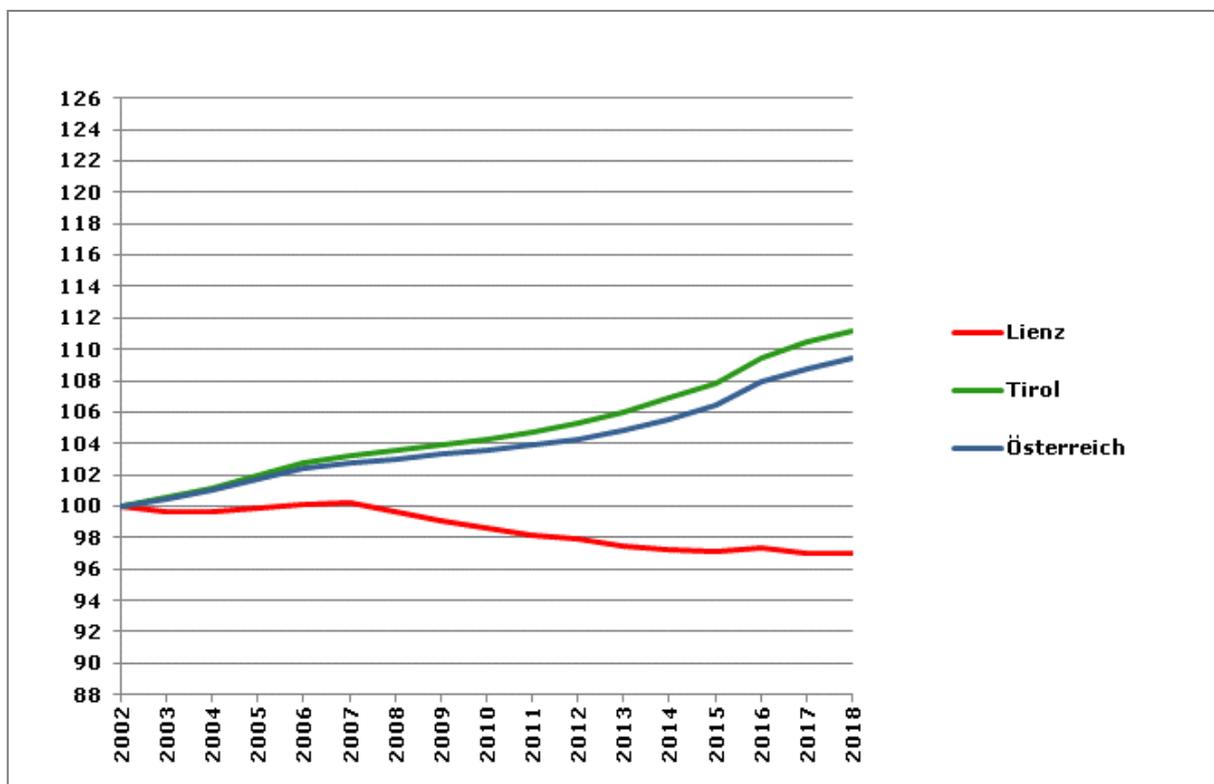
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Lienz für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 43 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2018 im Bezirk Lienz mit 14,7% etwa dem Tiroler Vergleichswert von 14,6%, jener der Über-65-Jährigen war mit 19,8% überdurchschnittlich (Tirol: 17,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Lienz im Jahr 2018 mit 5,4% unter dem landesweiten Vergleichswert von 15,5% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2018**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl ist im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 zurückgegangen (-3,0%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in Tirol insgesamt (+11,2%) und österreichweit (+9,4%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

## Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Lienz entspricht der NUTS 3-Region\* Osttirol.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Osttirol wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 80% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 21 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 6,3% verzeichnet (Tirol: +8,5%, Österreich: +6,9%).

### *Produktivität*

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Osttirol wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 81% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 32 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Osttirols wird vom industriell-gewerblichen Sektor und vom Dienstleistungssektor geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

### *Bruttowertschöpfung*

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 35% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 64% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2016 waren rund 12% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Osttirol (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 28% im sekundären Sektor und von rund 60% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

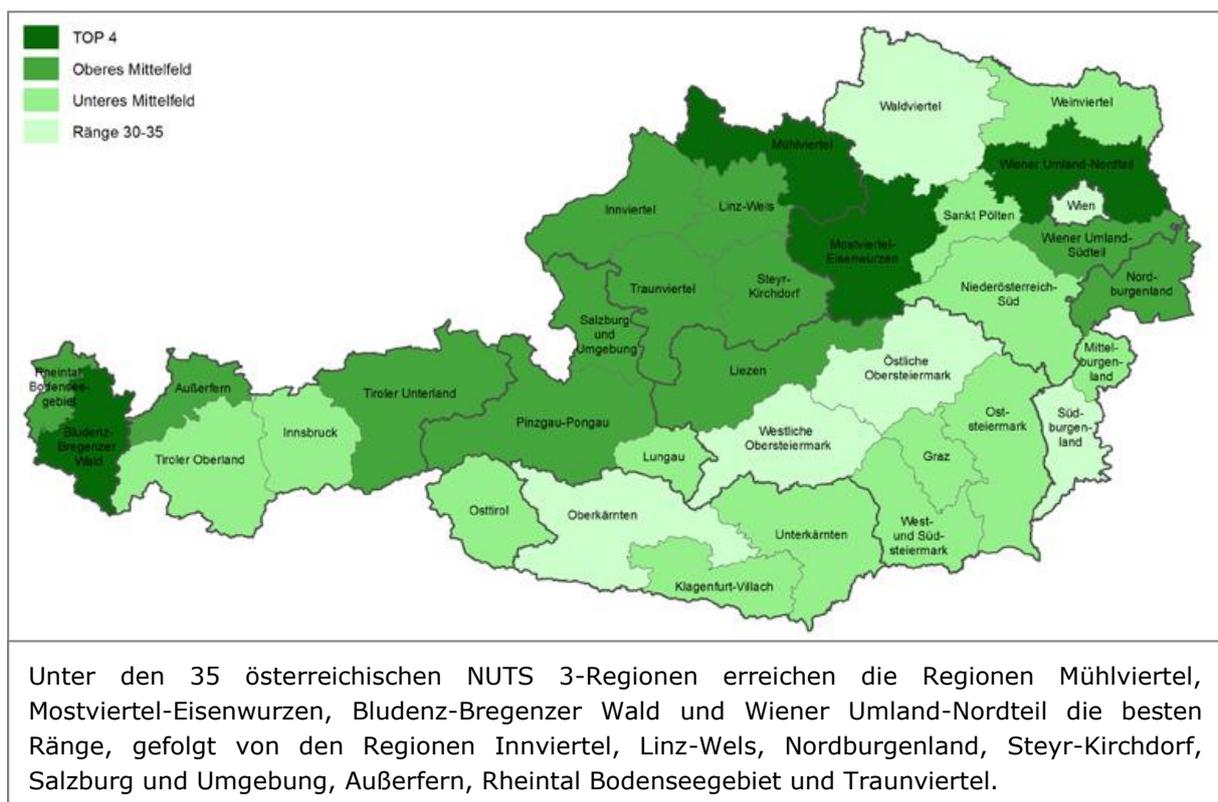
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Osttirol in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier der vergleichsweise niedrige durchschnittliche Jahresnettobezug, die geringe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person und der geringe Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren. Weiters ist die hohe Arbeitslosenquote prägend.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

LIBHERR-HAUSGERÄTE LIENZ GMBH	1.310
""HELLA"" Sonnen- und Wetterschutztechnik GmbH"	530
A. Loacker Konfekt Ges.m.b.H.	360
E.G.O. Austria Elektrogeräte GmbH	210
Durst Phototechnik Digital Technology GmbH	200
IDM-Energiesysteme GmbH	170
Brüder Theurl GmbH	130
Rosbacher GmbH	130
Bauunternehmung Dipl.-Ing. Walter Frey GmbH	110
Euroclima Apparatebau Gesellschaft mbH.	100

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

A. Oe. Bezirkskrankenhaus Lienz	420
Hamacher Hotel- und Beteiligungs GmbH	120
Autohaus Pontiller Gesellschaft m.b.H.	100
Stadtgemeinde Lienz	90
Osttiroler Volksbank Lienz, reg.GenmbH	80
RGO Lagerhaus GmbH	80
Lienzer Sparkasse	70
Raiffeisenbank Sillian reg.Gen.m.b.H.	60
Tourismusverband Osttirol	60
Felbertauernstrasse AG.	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Lienz 19.629 Personen unselbständig beschäftigt, davon 8.936 Frauen und 10.694 Männer (Frauenanteil: 45,5%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+3,4%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,6%).

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 79,1% (Frauen: 76,4%, Männer: 81,4%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Tirol gesamt: 80,2%, Frauen: 77,7%, Männer: 82,5%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 7,2%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,0% deutlich über jener der Männer (6,6%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 1.532 Personen (781 Frauen und 752 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 18,2%, wobei der Rückgang bei Frauen (-18,1%) und Männern (-18,3%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 6,1% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Lienz ist ein Bezirk mit vergleichsweise niedrigen Anteilen an Aus- und Einpendler/innen. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 17%, 11% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

## **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Lienz 185 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 0,2%.

Im selben Jahr wurden 2.457 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 23 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 15 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 286 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 36 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 26 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 21 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 29,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 537 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 79 im Lehrberuf Metalltechnik, 63 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 53 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 36,3% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

## **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Lienz 53 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 44 Kindergärten, 8 Kinderkrippen und einen Hort, etwa 1.670 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

10 der 53 Einrichtungen befinden sich in Lienz.

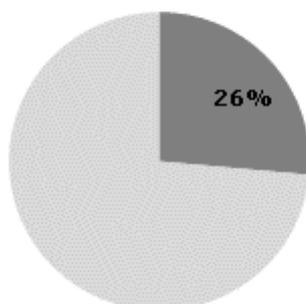
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Lienz etwa 11% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Tirol: 5%), 13% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Tirol: 30%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Tirol: 2%), 11% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Tirol: 35%).

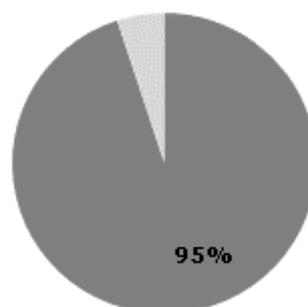
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Tirol 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 95% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige  
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Lienz	10	437
Matrei in Osttirol	4	162
Nußdorf-Debant	4	138
Sillian	3	90
Virgen	1	81
Assling	3	57
Anras	2	52
Nikolsdorf	1	52
Dölsach	1	46
Oberlienz	1	45
Tristach	1	42
Thurn	1	38

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Lienz.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 11,3% (Tirol: 15,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 11,2% der Personen dieser Altersgruppe (Tirol: 13,0%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### 25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Lienz 2016	Tirol 2016	Österreich 2016
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	13,8	18,3	18,3
Frauen	18,1	21,1	21,5
Männer	9,6	15,5	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	27,9	36,8	40,6
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	42,5	36,5	34,4
Frauen	33,8	29,8	26,7
Männer	50,9	43,2	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	31,8	26,1	23,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	21,2	16,5	14,8
Frauen	23,6	19,1	17,3
Männer	18,9	13,8	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	12,6	8,2	7,4
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,2	4,9	6,1
Frauen	3,7	5,2	6,6
Männer	2,8	4,6	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,7	6,6	7,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	8,0	8,1	9,3
Frauen	8,4	8,1	9,3
Männer	7,5	8,1	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	5,0	5,0	5,1
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	11,3	15,7	17,1
Frauen	12,4	16,7	18,6
Männer	10,2	14,8	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	16,0	17,3	16,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Lienz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Lienz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.950 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,3% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Lienz gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im benachbarten Kärntner Bezirk Spittal/Drau 5 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 216 Studierenden, davon 83 Frauen und 133 Männer, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Lienz.

Tabelle 5:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Lehrabschlüsse am 2. Bildungsweg	KAOS BILDUNGSSERVICE - GEMEINNÜTZIGE GMBH	Qualifizierung	44	24	20
Befristete Dienstverhältnisse im Rahmen eines Beschäftigungsprojektes (Tischlerei, Wertstoffrecycling)	OSPA VEREIN ZUR FÖRDERUNG UND DURCHFÜHRUNG VON OSTTIROLER SOZIALPROJEKTEN FÜR AR	Beschäftigung	42	11	31
Befristete Dienstverhältnisse im Rahmen eines Beschäftigungsprojektes (Second Hand, Altkleider, Nähwerkstatt)	SOFA - VEREIN FÜR SOZIALE OSTTIROLER FRAUENPROJEKTE FÜR ARBEITSSUCHENDE	Beschäftigung	35	35	
Maßnahme zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt nach Elternkarenz	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	34	34	
Unternehmensgründungsprogramm: Unterstützung auf dem Weg zur Selbständigkeit	BIEGE ÖSB CONSULTING GMBH + BIT MANAGEMENT BERATUNG GMBH	Unterstützung	33	9	24

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohntortbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

#### Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Stellenangebot

#### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Über-65-Jährigen</li> <li>- Durchschnittlicher Jahresnettobezug</li> <li>- Anteil der Teilzeitbeschäftigung</li> <li>- Arbeitslosenquote</li> <li>- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person</li> <li>- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der</li> </ul>

### Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2018



## Arbeitsmarktprofile 2018

### 707-Lienz

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		707-Lienz			Tirol			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	781	-172	-18,1%	8.319	-1.300	-13,5%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	8.936	294	3,4%	160.046	4.114	2,6%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	9.716	122	1,3%	168.365	2.814	1,7%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	8,0%	-1,9%	-	4,9%	-0,9%	-	7,3%	-0,6%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	752	-168	-18,3%	9.193	-1.532	-14,3%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	10.694	167	1,6%	178.912	4.082	2,3%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	11.445	-2	0,0%	188.105	2.550	1,4%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,6%	-1,5%	-	4,9%	-0,9%	-	8,0%	-1,0%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	1.532	-341	-18,2%	17.512	-2.831	-13,9%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	19.629	461	2,4%	338.958	8.196	2,5%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	21.162	120	0,6%	356.470	5.365	1,5%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	7,2%	-1,7%	-	4,9%	-0,9%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	185	0	0,2%	5.976	-42	-0,7%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	8,3	-1,9	-	2,9	-0,4	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

## Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
701-Imst	4,9%	-1,1%	5,1%	-0,9%	5,0%	-1,0%
702-Innsbruck	4,3%	-0,8%	5,3%	-1,0%	4,8%	-0,9%
704-Kitzbühel	4,4%	-0,9%	4,6%	-0,9%	4,5%	-0,9%
705-Kufstein	4,7%	-0,7%	4,4%	-0,7%	4,6%	-0,7%
706-Landeck	9,0%	-0,9%	6,4%	-0,9%	7,6%	-0,9%
<b>707-Lienz</b>	<b>8,0%</b>	<b>-1,9%</b>	<b>6,6%</b>	<b>-1,5%</b>	<b>7,2%</b>	<b>-1,7%</b>
708-Reutte	4,7%	-0,9%	3,4%	-0,6%	4,0%	-0,8%
709-Schwaz	5,1%	-0,7%	4,0%	-0,8%	4,5%	-0,7%
<b>Tirol</b>	<b>4,9%</b>	<b>-0,9%</b>	<b>4,9%</b>	<b>-0,9%</b>	<b>4,9%</b>	<b>-0,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,3%</b>	<b>-0,6%</b>	<b>8,0%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>7,7%</b>	<b>-0,8%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	670	-138	-17,1%	795	-125	-13,6%	1.465	-263	-15,2%
702-Innsbruck	2.903	-515	-15,1%	3.896	-643	-14,2%	6.800	-1.158	-14,6%
704-Kitzbühel	607	-105	-14,8%	667	-119	-15,1%	1.274	-224	-15,0%
705-Kufstein	1.131	-131	-10,4%	1.194	-166	-12,2%	2.325	-297	-11,3%
706-Landeck	940	-76	-7,5%	774	-103	-11,7%	1.714	-178	-9,4%
<b>707-Lienz</b>	<b>781</b>	<b>-172</b>	<b>-18,1%</b>	<b>752</b>	<b>-168</b>	<b>-18,3%</b>	<b>1.532</b>	<b>-341</b>	<b>-18,2%</b>
708-Reutte	305	-55	-15,3%	259	-47	-15,2%	565	-102	-15,3%
709-Schwaz	982	-107	-9,8%	856	-161	-15,8%	1.838	-268	-12,7%
<b>Tirol</b>	<b>8.319</b>	<b>-1.300</b>	<b>-13,5%</b>	<b>9.193</b>	<b>-1.532</b>	<b>-14,3%</b>	<b>17.512</b>	<b>-2.831</b>	<b>-13,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>137.266</b>	<b>-9.884</b>	<b>-6,7%</b>	<b>174.841</b>	<b>-17.984</b>	<b>-9,3%</b>	<b>312.107</b>	<b>-27.868</b>	<b>-8,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	88	-24	-21,1%	108	-27	-20,1%	195	-51	-20,6%
702-Innsbruck	322	-34	-9,6%	501	-32	-6,1%	823	-67	-7,5%
704-Kitzbühel	51	-20	-27,8%	66	-11	-14,5%	117	-31	-20,9%
705-Kufstein	153	-10	-6,3%	175	-28	-13,8%	327	-38	-10,4%
706-Landeck	103	-9	-7,8%	110	-22	-16,6%	213	-30	-12,5%
<b>707-Lienz</b>	<b>79</b>	<b>-26</b>	<b>-24,6%</b>	<b>79</b>	<b>-39</b>	<b>-33,2%</b>	<b>157</b>	<b>-65</b>	<b>-29,2%</b>
708-Reutte	37	-12	-23,9%	41	-2	-5,3%	79	-14	-15,1%
709-Schwaz	110	-15	-11,8%	113	-37	-24,4%	223	-51	-18,7%
<b>Tirol</b>	<b>942</b>	<b>-149</b>	<b>-13,6%</b>	<b>1.191</b>	<b>-198</b>	<b>-14,3%</b>	<b>2.134</b>	<b>-347</b>	<b>-14,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>13.574</b>	<b>-1.956</b>	<b>-12,6%</b>	<b>18.870</b>	<b>-3.356</b>	<b>-15,1%</b>	<b>32.444</b>	<b>-5.312</b>	<b>-14,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	189	-31	-14,1%	238	-26	-9,8%	427	-57	-11,8%
702-Innsbruck	846	-163	-16,1%	1.224	-219	-15,2%	2.070	-381	-15,6%
704-Kitzbühel	212	-30	-12,3%	270	-28	-9,5%	482	-58	-10,8%
705-Kufstein	303	-42	-12,1%	380	-48	-11,2%	684	-90	-11,6%
706-Landeck	292	-18	-5,9%	223	-30	-11,7%	515	-48	-8,5%
<b>707-Lienz</b>	<b>253</b>	<b>-24</b>	<b>-8,5%</b>	<b>293</b>	<b>-40</b>	<b>-12,1%</b>	<b>545</b>	<b>-64</b>	<b>-10,5%</b>
708-Reutte	91	-14	-13,0%	82	-13	-13,5%	173	-26	-13,2%
709-Schwaz	282	-38	-12,0%	273	-55	-16,7%	554	-93	-14,3%
<b>Tirol</b>	<b>2.467</b>	<b>-359</b>	<b>-12,7%</b>	<b>2.982</b>	<b>-458</b>	<b>-13,3%</b>	<b>5.450</b>	<b>-817</b>	<b>-13,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>38.328</b>	<b>-870</b>	<b>-2,2%</b>	<b>59.146</b>	<b>-3.746</b>	<b>-6,0%</b>	<b>97.473</b>	<b>-4.616</b>	<b>-4,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	4.430	-430	-8,8%	5.219	-365	-6,5%	9.649	-795	-7,6%
702-Innsbruck	12.665	-265	-2,0%	17.460	121	0,7%	30.125	-144	-0,5%
704-Kitzbühel	4.146	-306	-6,9%	4.277	-421	-9,0%	8.423	-727	-7,9%
705-Kufstein	5.768	-242	-4,0%	6.487	-210	-3,1%	12.255	-452	-3,6%
706-Landeck	5.878	-201	-3,3%	5.075	-410	-7,5%	10.953	-611	-5,3%
<b>707-Lienz</b>	<b>3.410</b>	<b>-304</b>	<b>-8,2%</b>	<b>3.478</b>	<b>-338</b>	<b>-8,9%</b>	<b>6.888</b>	<b>-642</b>	<b>-8,5%</b>
708-Reutte	2.318	-201	-8,0%	1.938	-207	-9,7%	4.256	-408	-8,7%
709-Schwaz	5.397	-59	-1,1%	4.963	-486	-8,9%	10.360	-545	-5,0%
<b>Tirol</b>	<b>44.012</b>	<b>-2.008</b>	<b>-4,4%</b>	<b>48.897</b>	<b>-2.316</b>	<b>-4,5%</b>	<b>92.909</b>	<b>-4.324</b>	<b>-4,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>433.728</b>	<b>-7.217</b>	<b>-1,6%</b>	<b>544.985</b>	<b>-24.486</b>	<b>-4,3%</b>	<b>978.713</b>	<b>-31.703</b>	<b>-3,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	4.706	-530	-10,1%	5.634	-393	-6,5%	10.340	-923	-8,2%
702-Innsbruck	14.107	-407	-2,8%	19.304	-281	-1,4%	33.411	-688	-2,0%
704-Kitzbühel	4.382	-366	-7,7%	4.552	-543	-10,7%	8.934	-909	-9,2%
705-Kufstein	6.083	-407	-6,3%	6.914	-389	-5,3%	12.997	-796	-5,8%
706-Landeck	6.081	-275	-4,3%	5.451	-355	-6,1%	11.532	-630	-5,2%
<b>707-Lienz</b>	<b>3.709</b>	<b>-255</b>	<b>-6,4%</b>	<b>3.723</b>	<b>-346</b>	<b>-8,5%</b>	<b>7.432</b>	<b>-601</b>	<b>-7,5%</b>
708-Reutte	2.428	-302	-11,1%	2.069	-353	-14,6%	4.497	-655	-12,7%
709-Schwaz	5.715	-69	-1,2%	5.359	-451	-7,8%	11.074	-520	-4,5%
<b>Tirol</b>	<b>47.211</b>	<b>-2.611</b>	<b>-5,2%</b>	<b>53.006</b>	<b>-3.111</b>	<b>-5,5%</b>	<b>100.217</b>	<b>-5.722</b>	<b>-5,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>501.468</b>	<b>-11.128</b>	<b>-2,2%</b>	<b>632.219</b>	<b>-29.772</b>	<b>-4,5%</b>	<b>1.133.687</b>	<b>-40.900</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	62	-5	-6,8%	57	-4	-5,8%	119	-8	-6,3%
702-Innsbruck	488	-54	-10,0%	592	-44	-6,9%	1.079	-98	-8,3%
704-Kitzbühel	58	-9	-13,9%	41	-13	-23,4%	99	-22	-18,1%
705-Kufstein	173	-51	-22,6%	174	-24	-12,0%	347	-74	-17,7%
706-Landeck	68	-28	-29,2%	37	-10	-21,1%	105	-38	-26,5%
<b>707-Lienz</b>	<b>70</b>	<b>-30</b>	<b>-30,0%</b>	<b>46</b>	<b>-10</b>	<b>-17,4%</b>	<b>116</b>	<b>-40</b>	<b>-25,5%</b>
708-Reutte	42	-19	-31,2%	44	-13	-22,6%	87	-32	-27,0%
709-Schwaz	97	-36	-27,3%	90	-30	-25,0%	186	-66	-26,2%
<b>Tirol</b>	<b>1.058</b>	<b>-232</b>	<b>-18,0%</b>	<b>1.081</b>	<b>-146</b>	<b>-11,9%</b>	<b>2.139</b>	<b>-379</b>	<b>-15,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>34.800</b>	<b>-497</b>	<b>-1,4%</b>	<b>33.938</b>	<b>-2.863</b>	<b>-7,8%</b>	<b>68.739</b>	<b>-3.360</b>	<b>-4,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		707-Lienz			Tirol			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	3.410	-304	-8,2%	44.012	-2.008	-4,4%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	3.709	-255	-6,4%	47.211	-2.611	-5,2%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	93	-1	-	72	-5	-	124	-2	-
	Betroffenheit	2.733	-220	-7,5%	34.622	-1.744	-4,8%	400.075	-9.816	-2,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	3.478	-338	-8,9%	48.897	-2.316	-4,5%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	3.723	-346	-8,5%	53.006	-3.111	-5,5%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	85	-5	-	71	-7	-	126	-1	-
	Betroffenheit	3.122	-298	-8,7%	41.842	-2.435	-5,5%	518.077	-25.457	-4,7%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	6.888	-642	-8,5%	92.909	-4.324	-4,4%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	7.432	-601	-7,5%	100.217	-5.722	-5,4%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	89	-3	-	71	-6	-	125	-2	-
	Betroffenheit	5.855	-518	-8,1%	76.461	-4.179	-5,2%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	707-Lienz			Tirol			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	157	-29,2%	10%	2.134	-14,0%	12%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	633	-19,4%	41%	7.940	-13,4%	45%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	742	-14,3%	48%	7.438	-14,4%	42%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	1.394	-19,2%	91%	12.554	-15,7%	72%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	139	-6,1%	9%	4.958	-9,1%	28%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	590	-20,3%	38%	6.304	-12,4%	36%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	23	-12,3%	2%	260	-3,7%	1%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	450	-15,2%	29%	7.191	-14,6%	41%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	762	-20,4%	50%	6.692	-14,7%	38%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	144	-15,6%	9%	1.091	-14,1%	6%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	116	-22,1%	8%	1.394	-10,4%	8%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	54	-7,3%	3%	1.017	-8,9%	6%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	315	-30,8%	21%	2.576	-29,7%	15%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	166	-34,1%	11%	1.229	-30,0%	7%	50.644	-13,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>1.532</b>	<b>-18,2%</b>	<b>100%</b>	<b>17.512</b>	<b>-13,9%</b>	<b>100%</b>	<b>312.107</b>	<b>-8,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	707-Lienz			Tirol			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	185	0	0,2%	5.976	-42	-0,7%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	181	93	106,3%	2.798	281	11,1%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	2.457	397	19,3%	51.116	-67	-0,1%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	2.326	215	10,2%	51.942	1.973	3,9%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	23	-14	-	40	1	-	46	9	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	15	2	18,8%	276	-26	-8,7%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	6	-1	-9,9%	122	-4	-3,4%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	9	3	50,7%	154	-22	-12,4%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	0	0	200,0%	164	2	1,3%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	0	0	/0	68	-7	-8,8%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	0	0	-100,0%	96	9	10,0%	2.062	39	1,9%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	23	-16	-41,4%	761	-99	-11,5%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	95	33	53,0%	1.006	56	5,9%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	707-Lienz			Tirol			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	81	-6,1%	44%	2.549	9,7%	43%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	82	-6,2%	44%	2.760	-9,8%	46%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	8	134,1%	4%	177	39,7%	3%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	9	90,7%	5%	317	-2,5%	5%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	5	90,3%	3%	169	-7,3%	3%	3.430	49,4%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>185</b>	<b>0,2%</b>	<b>100%</b>	<b>5.976</b>	<b>-0,7%</b>	<b>100%</b>	<b>71.545</b>	<b>25,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	1.634	32,7%	70%	28.007	5,0%	54%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	583	-12,3%	25%	17.564	-3,3%	34%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	105	-37,9%	5%	5.534	28,5%	11%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	4	-91,3%	0%	837	3,2%	2%	15.567	85,4%	3%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>2.326</b>	<b>10,2%</b>	<b>100%</b>	<b>51.942</b>	<b>3,9%</b>	<b>100%</b>	<b>520.392</b>	<b>0,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials